
988/AB XXIV. GP

Eingelangt am 17.04.2009

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM Für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz

Anfragebeantwortung



bmask

**BUNDESMINISTERIUM FÜR
ARBEIT, SOZIALES UND
KONSUMENTENSCHUTZ**

RUDOLF HUNDSTORFER
Bundesminister

Stubenring 1, 1010 Wien
Tel: +43 1 711 00 - 0
Fax: +43 1 711 00 - 2156
rudolf.hundstorfer@bmask.gv.at
www.bmask.gv.at
DVR: 001 7001

Frau (5-fach)
Präsidentin des Nationalrates
Parlament
1010 Wien

GZ: BMASK-439.005/0028-II/9/2009

Wien,

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 1082/J der Abgeordneten Gerhard Köfer u. a. betreffend Werbeeinschaltung des BZÖ-LHStv. Dipl. Ing. Uwe Scheuch** wie folgt:

Frage 1:

Wie viel der von Uwe Scheuch genannten 34,5 Mio. EURO kamen vom AMS und wie viel steuerte tatsächlich das Bundesland Kärnten bei?

Antwort zu Frage 1:

Das Budgetvolumen des territorialen Beschäftigungspaktes für das Jahr 2009 beträgt insgesamt € 36,1 Mio. Dabei beträgt der Anteil des AMS Kärnten € 19,54 Mio. und der des Landes Kärnten € 9,25 Mio.

Weiters tragen Gemeinden, Beiträge von Unternehmen (z.B. im Rahmen der Qualifizierungsförderung für Beschäftigte) und Eigenerlöse von Projekten (z.B. sozialökonomische Betriebe) mit € 7,35 Mio. zum Gesamtvolumen bei.

Frage 2:

Ist das von Scheuch erwähnte territoriale Beschäftigungspaket des Landes Kärnten und des AMS etwas Besonderes?

Antwort zu Frage 2:

Die Idee von territorialen Beschäftigungspakten existiert bereits seit 1995 und wurde zunächst seitens der Europäischen Union in Form von Pilotprojekten gefördert. Grundsätzliche Aufgabe bzw. Ziel ist es, auf lokaler bzw. regionaler Ebene alle wesentlichen Akteure und Akteurinnen der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik zu gewinnen und im Sinne einer inhaltlichen und finanziellen Bündelung Effektivität und Effizienz des arbeitsmarktpolitischen Mitteleinsatzes zu optimieren.

In Kärnten wurde der erste Pakt im Jahr 1999 unterzeichnet. Zur Konkretisierung des Inhaltes siehe den untenstehenden Auszug aus der Vereinbarung:

„Der Territoriale Beschäftigungspakt für Kärnten systematisiert die beschäftigungspolitische Zusammenarbeit des Landes Kärnten und des AMS Kärnten und ist die verbindliche und programmatische Grundlage für die Kooperation. Der Territoriale Beschäftigungspakt dient zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit im Land Kärnten. Weiters wird in diesem Pakt vereinbart, dass in enger Zusammenarbeit und auf Basis gemeinsam erarbeiteter Strategien und Ziele, sowie unter Einbindung anderer Partner und Partnerinnen, den beschäftigungspolitischen Herausforderungen gemeinsam begegnet werden soll.“

Frage 3:

Hat das AMS - da es in der bezahlten Anzeige der Kronen Zeitung vom 24. Februar 2009 genannt wird - die Anzeige mitfinanziert? Falls ja, warum und in welcher Höhe?

Antwort zu Frage 3:

Die Recherche meines Ressorts beim AMS-Kärnten ergab, dass diese Anzeige seitens des AMS-Kärnten nicht mitfinanziert wurde.

Frage 4:

Wie hoch war bzw. ist die Arbeitslosenzahl im Bundesland Kärnten im Vergleich zu den anderen Bundesländern von 1999 bis jetzt?

Antwort zu Frage 4:

siehe Tabelle

Frage 5:

Gibt es Akzente des Bundeslandes Kärnten, die sich von den arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in den anderen Bundesländern abheben?

Wenn ja, wie sehen diese Akzente im arbeitsmarktpolitischen Bereich aus?

Antwort zu Frage 5:

Die arbeitsmarktpolitischen Zielvorgaben und Maßnahmen (bspw. bundesweites Metallprogramm) werden pro Bundesland gemeinsam mit der Bundesorganisation des AMS abgestimmt und vereinbart. Das Ergebnis wird dann in den sog. länderspezifischen Arbeitsprogrammen festgeschrieben. Dabei werden natürlich auch die unterschiedlichen Ausprägungen der regionalen Arbeitsmärkte berücksichtigt.

In Bezug auf die Inhalte des territorialen Beschäftigungspaktes Kärntens werden insbesondere folgende Ziele und Zielgruppen in den Focus der Arbeitsmarktmaßnahmen gestellt:

Die Erhöhung der Arbeitsmarktchancen für Jugendliche und ältere Arbeitssuchende (early intervention) hat oberste Priorität. Durch Integrationsförderungen und durch Teilnahme an Qualifikationsmaßnahmen soll die Position dieser Zielgruppen am Arbeitsmarkt verbessert werden. Weitere Ziele sind die Erhöhung des Integrationsgrades Langzeitbeschäftigungsloser, bzw. die Verhinderung von dauerhafter Ausgrenzung aus dem Beschäftigungssystem.

Mit freundlichen Grüßen

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	Gesamtsumme
Arbeitslose											
Bgld	7296	6840	7236	7824	7946	7978	8412	7997	7277	7213	7602
Ktn	17385	15486	15917	17245	17211	16926	17640	17256	16278	16254	16760
NÖ	35612	31888	34162	38424	39209	40507	42600	40285	37361	35174	37522
OÖ	26395	22385	22875	26583	25819	26181	28024	25702	22319	21654	24794
Sbg	10154	9067	9708	11164	11493	11810	11947	10720	9752	9759	10557
Stmk	33814	29486	30181	33735	34594	33166	35221	33168	31942	30896	32620
Tirol	15564	13546	14395	15243	15734	16368	17439	16701	16410	16397	15780
Vbg	7138	5960	5948	7305	8202	8918	9936	9257	8646	8421	7973
Wien	68385	59656	63463	74894	79872	82025	81436	78088	72264	66487	72657
Österreich	221743	194314	203886	232418	240079	243880	252654	239174	222248	212253	226265
Unselbständig Beschäftigte											
Bgld	79028	80263	80994	82816	84304	84215	85110	86248	88012	90130	84112
Ktn	191057	192212	192780	193003	194686	196111	198226	201428	205377	209296	197417
NÖ	516713	521645	520766	520789	523844	527185	533827	541863	551992	564256	532288
OÖ	524344	531994	539337	543525	553622	560343	565890	576883	590538	605635	559211
Sbg	211106	213007	213806	217580	220400	221450	223070	227635	232066	237949	221807
Stmk	423524	429325	432879	433610	437534	441642	447902	454833	464869	477296	444342
Tirol	257701	262322	266626	271148	274337	276502	280838	286889	292496	300480	276934
Vbg	131128	132625	133702	135200	136602	137475	138863	141228	143929	146075	137683
Wien	773297	770346	767266	757490	759429	753666	756561	763871	774760	789377	766606
Österreich	3107898	3133738	3148155	3155161	3184759	3198591	3230286	3280878	3344039	3420494	3220400
Arbeitslosenquote in %	8,5%	7,9%	8,2%	8,6%	8,6%	8,7%	9,0%	8,5%	7,6%	7,4%	8,3%
Bgld	8,3%	7,5%	7,6%	8,2%	8,1%	7,9%	8,2%	7,9%	7,3%	7,2%	7,8%
Ktn	6,4%	5,8%	6,2%	6,9%	7,0%	7,1%	7,4%	6,9%	6,3%	5,9%	6,6%
NÖ	4,8%	4,0%	4,1%	4,7%	4,5%	4,5%	4,7%	4,3%	3,6%	3,5%	4,2%
OÖ	4,6%	4,1%	4,3%	4,9%	5,0%	5,1%	5,1%	4,5%	4,0%	3,9%	4,5%
Sbg	7,4%	6,4%	6,5%	7,2%	7,3%	7,0%	7,3%	6,8%	6,4%	6,1%	6,8%
Stmk	5,7%	4,9%	5,1%	5,3%	5,4%	5,6%	5,8%	5,5%	5,3%	5,2%	5,4%
Tirol	5,2%	4,3%	4,3%	5,1%	5,7%	6,1%	6,7%	6,2%	5,7%	5,5%	5,5%
Vbg	8,1%	7,2%	7,6%	9,0%	9,5%	9,8%	9,7%	9,3%	8,5%	7,8%	8,7%
Wien	6,7%	5,8%	6,1%	6,9%	7,0%	7,1%	7,3%	6,8%	6,2%	5,8%	6,6%
Österreich	6,7%	5,8%	6,1%	6,9%	7,0%	7,1%	7,3%	6,8%	6,2%	5,8%	6,6%